

S. 157. (2)

Nr. 22121.

**E d i k t**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 29. August 1856 verstorbenen Maria Moises als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 19. Februar l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Dezember 1856.

S. 115. (3)

Nr. 5451.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Aerrars durch die k. k. Finanzprokurator von Laibach gegen Mathias Pauliz von Pottok und Gertraud Streicher verhehlten Graberz, wegen rückständiger Perzentual-Gebühr schuldigen 14 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 248 vorkommenden Koischenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 3. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, am 26. September 1856.

S. 92. (3)

Bei Seeger & Grill dahier sind stets von uns verfertigte Augengläser in jeder beliebigen Fassung in größter Auswahl vorhanden. Auch werden Bestellungen auf alle in unser Fach einschlagende Artikel dort angenommen und von uns reel und schnell auszuführen.

**Dessauer & Comp.,**  
Optiker.

S. 64. (3)



## Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

**Alleiniges Central-Versendungs-Depot:** Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchsanweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulver“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalübel, Schwindel, Herzklöpfen, Blutkongestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

**In Laibach** befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver **einzig und allein** in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer.**

S. 88. (3)

## Ball-Einladung.

Mit Genehmigung der löbl. Schützen-Vereins-Direktion wird

**Montag den 9. Februar l. J.**

in den Sälen der bürgerl. Schießstätte, zum Besten des hiesigen Kranken-Institutes für Handlungs- und Apotheker-Gehilfen, ein geschlossener Ball abgehalten werden.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, zu demselben sämtliche **Honoratioren** in der Stadt und am Lande, den hiesigen bürgerl. **Handelsstand**, die hochgeehrten **Casino- und Schützen-Vereins-Mitglieder** höflichst einzuladen.

Die Eintrittskarten, welche auf Namen ausgestellt werden, und daher nur für die P. T. Personen, auf deren Namen sie lauten, Giltigkeit haben, sind vom 26. Jänner bis 9. Februar in der Handlung des Herrn **Josef Karinger** am Hauptplatze, am Ball-Abende aber an der Kassa à 1 fl. zu haben.

**Der Ball beginnt mit Schlag 8 Uhr.**

**Von der Direktion des Kranken-Institutes für Handlungs- und Apotheker-Gehilfen.**

Laibach am 14. Jänner 1857.

S. 189. (1)

## Hochgewölbte Magazine und Keller im Coliseum,

mit einem kubischen Inhalte von 2500 Kubik-Klafter, durch welche 4spännige Wagen durchfahren können, sind sammt ungewölbten Räumen von gleich großem kubischen Inhalt, somit zusammen Räumlichkeiten mit einem Inhalte von 5000 Kubik-Klafter zu vermieten.

## Ein Wiener Omnibus,

in welchem 16 Personen bequem sitzen können, solid und fest gebaut ist, wird verkauft.

Anfragen beantwortet der Coliseums-Inhaber in Laibach.

Z. 116. (3)

Nr. 6649.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Butaz und seinen Erben und Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Gregorz von Moste wider denselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 951 vorkommenden Acker sub praes. 11. Dezember, Z. 6649, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Kronabethsfolg, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Dezember 1856.

Z. 121. (3)

Nr. 5868.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Steln, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Dolenz geborne Reuz von Krainburg, gegen Thomas Burger Grundbesitzer, von Bodiz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. Dezember 1853, Z. 9341, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen sub Urb. Nr. 18, Rektif Nr. 208 vorkommenden, zu Bodiz sub Konf. Nr. 21 liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5224 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 7. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1857, jedesmal Vormittags v. 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Oktober 1856.

Z. 133. (3)

Nr. 2591.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, durch Herrn Dr. Raab von Laibach, gegen Mathias Kaplan von Neudegg, wegen aus dem Urtheile vom 1. März 1853, Z. 169, noch schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 23. März 1855, Z. 833, sistirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rektif Nr. 3 vorkommenden Ganzhube zu Neudegg, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 5533 fl. 45 kr., dann seiner im nämlichen Grundbuche sub Rektif Nr. 2 $\frac{1}{2}$  vorkommenden unbebauten Halbhuber, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1320 fl. 35 kr. und der auf 402 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Neudegg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. Dezember 1856.

Z. 137. (3)

Nr. 3229.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer, Gutsbesitzer von Weinbüchel, gegen Fibor Skebe von Trögern, wegen aus dem Urtheile vom 6. Juni 1853, Z. 1734, schuldigen 13 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 72 vorkommenden Halbhuber, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 435 fl. 45 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 11. März

und auf den 17. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 16. November 1856.

Z. 141. (3)

Nr. 4315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vook, von Ottok, gegen Josef Zauscha von Graschach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ad 9. Mai 1853, Z. 1921, schuldigen 168 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif Nr. 106 vorkommenden, in Graschach liegenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2126 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 5. März, auf den 4. April und auf den 5. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. Dezember 1856.

Z. 142. (3)

Nr. 3976.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kofem von Raier, gegen Georg Pfeifer von Sallosche, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ad 8. Jänner 1856, Z. 289, schuldigen 361 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif Nr. 542 vorkommenden Realität, dann eines Wirthschaftswagens, 10 Zentner Heu und zweier Schweine, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1758 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 28. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

Z. 143. (3)

Nr. 4680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorlesung von Prädassel, gegen Bartholmä Zhebul von Unterteneisch, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der St. Georgi-Altars Kaplaneigült zu Krainburg sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5018 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 18. März und auf den 24. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Dezember 1856.

Z. 144. (3)

Nr. 4253.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Valentin Widiz, als gesetzlichen Vertreter seines Sohnes Emil Widiz, durch Herrn Dr. Burger von Krainburg, gegen Johann Pfeifer von Huje, wegen schuldigen 125 fl.

C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Kaise in Huje Nr. 18 sammt Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 150 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. Oktober 1856.

Z. 145. (3)

Nr. 4219.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz und Josef Baumgartner von Laibach, gegen Jakob Lautner von Krainburg, wegen aus dem Urtheile vom 12. April 1856, Z. 2147, schuldigen 1317 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der k. f. Stadt Krainburg sub Post Nr. 14 et 15 vorkommenden Hauses sammt Schmiede, Garten und sub Post Nr. 4 vorkommenden Pirkachanteile, dann der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 770 fl. 10 kr. u. 9 fl. 49 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 17. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Oktober 1856.

Z. 147. (3)

Nr. 4090.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nep. Kühnel von Stein, gegen Franz Womperger von Niedersfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Juni 1855, Z. 12396, schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommda St. Peter sub Urb. Nr. 835 vorkommenden, zu Niedersfeld gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2633 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 21. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Oktober 1856.

Z. 148. (3)

Nr. 1873.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Raab von St. Bartholmä, gegen Franz Belle von Grovaskibrod wegen aus dem Urtheile ddo. 25. März 1854, Z. 1175, schuldigen 125 fl. kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletersach sub Urb. Nr. 103 vorkommenden, zu Oberfeld liegenden  $\frac{1}{2}$  Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 150 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 3. April und auf den 1. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 18. Oktober 1856.